

Fahrrad News

02.16



NEWS

Die Berliner
Fahrradschau



GESCHICHTEN

Rad statt Rollstuhl
- Interview



REISE

Donauradweg
in Österreich

TEST
4 E-Bikes
TOUREN
Kussradwege



NIEMALS AUFGEBEN

Nach jedem Tief kommt ein Hoch



Andreas Beseler über sein Lebensprojekt „Rad statt Rollstuhl“

Das Leben von Andreas Beseler veränderte sich im Herbst 1992 schlagartig, als er die niederschmetternde Diagnose Multiple Sklerose (MS) bekam. Dabei handelt es sich um eine chronisch entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. Anzeichen und Verlauf der Nervenerkrankung können von Fall zu Fall sehr unterschiedlich sein. Sein Gangbild wurde unsicher, er litt unter Krämpfen und verlor beinahe den Lebensmut. Sein Zustand verschlechterte sich so sehr, dass er schließlich einen Rollstuhl verschrieben bekam. Diesen kaufte er allerdings nicht, sondern bestieg stattdessen sein Rad. Das besserte sein Befinden und motivierte ihn, mehr Sport zu machen. Ab jetzt ging er, so oft es möglich war, zum Radeln und Schwimmen. Die Krankheit entwickelte sich von den Schüben hin zum schleichenden Verlauf. Besi ließ sich allerdings nicht mehr einschüchtern und beschloss, ein einzigartiges Projekt ins Leben zu rufen, um auch anderen Menschen mit ähnlichem Schicksal zu helfen und Mut zu machen. 2013 fuhr er mit dem Rennrad für einen guten Zweck 3.835 Kilometer durch Kanada. Pro Kilometer konnte Geld gespendet werden. Der sagenhafte Erlös von 26.248,68 Euro ging vollständig an eine Stiftung, die sich für MS-Kranke in Not einsetzt. Überwältigt von dem Erfolg, rief er 2014 die Besi & Friends-Tour ins Leben. In Begleitung von Teilnehmern, ob mit oder ohne Handicap, radelte er von Frankfurt am Main nach Barcelona. Am Ende stand der hart erarbeitete Betrag von 55.555 Euro. Und auch 2016 wird Andreas Beseler vom 19. Juni bis 1. Juli eine neue Strecke bewältigen. Diesmal geht die zweite Besi & Friends-Tour in

Beschreibe dich selbst in einem Satz.

Ich bin ein positiv denkender Mensch, der durch Sport und Willen versucht, seine Krankheit Multiple Sklerose im Zaum zu halten.

Was ist dein Sport und wie bist du dazu gekommen?

Mein Sport ist Radfahren (Rennrad und MTB). Ein Mountainbike-Kollege kam auf die Idee, dass ich mich statt in den Rollstuhl auf mein Fahrrad setzen sollte. Das war die beste Entscheidung im Kampf gegen das Leiden Multiple Sklerose.

Was begeistert dich an deinem Sport besonders?

Spaß mit Gleichgesinnten bei gemeinsamen Trainingsfahrten in der Natur.

Was war bisher dein größter sportlicher Erfolg?

Das erfolgreiche „Rad statt Rollstuhl“-Projekt in Kanada 2013. Ebenso der Gewinn der Vize-Europameisterschaft in der Mixed-Staffel beim Ironman 70.3 Triathlon in Wiesbaden. Und der Sieg beim Mallorca Marathon M312 in der bis dato Rekordzeit von 9:48 Stunden – gegen den Tour-de-France-Sieger Oscar Pereiro! Stolz bin ich auch auf die Besi & Friends-Tour, die ich 2014 ins Leben gerufen habe: In Begleitung von Teilnehmern – mit oder ohne Handicap – radelte ich von Frankfurt am Main nach Barcelona. Am Ende ging der hart erarbeitete Betrag von 55.555 Euro an die Nathalie-Todenhöfer-Stiftung.

Was ist dein nächstes großes Ziel?

Ich werde vom 19. Juni bis 1. Juli 2016 meine zweite Besi & Friends-Tour starten. Diese führt in zwölf Etappen von St. Tropez am Baggersee nach St. Tropez am Mittelmeer. Der Erlös wird wieder der Nathalie-Todenhöfer-Stiftung gespendet werden.

Was motiviert dich und was ist dein Motto?

Durch den Sport so lange wie möglich mobil zu bleiben. Dabei sind meine Mottos „Never give up“ und „Nach jedem Tief kommt wieder ein Hoch!“. Dafür trainiere ich jeden Tag.

Was ist dein Tipp für diejenigen, die deinen Sport in ihren Alltag integrieren möchten?

Positiv denken und nie den Spaß am Sport und am Leben vergessen.

Weitere Infos finden Sie unter enzymkraft.de/team/andreas-beseler. Auf www.rad-statt-rollstuhl.de haben Sie zudem die Möglichkeit zu spenden.



„DURCH DAS RADFAHREN UND DEN SPORT KANN ICH VIELES AUSGLEICHEN. ICH HOFFE, DASS DIES NOCH VIELE JAHRE SO BLEIBT UND DER SPORT MIR HILFT, WEITER MEINEM MOTTO – RAD STATT ROLLSTUHL – ZU FOLGEN!“

